Newsletter

ASD-INtoJOB

2023-1-PT02-KA220-YOU-000153676

Wichtige Entwicklungen im ASD-INtoJOB-Projekt

1. Transnationales Meeting in Athen:

Evaluierung und Planung der nächsten Schritte

Am 8. und 9. Mai 2025 fand im Rahmen des europäischen Projekts ASD-INtoJOB das dritte transnationale Präsenztreffen in den Büroräumen von Militos S.A. in Athen statt.

Das Treffen brachte zehn Teilnehmende der fünf Partnerorganisationen zusammen und hatte zum Ziel, den Fortschritt des Projekts zu evaluieren und die nächsten Phasen zu koordinieren.

Während des Treffens präsentierten die Partner:innen die Ergebnisse der Pilotphase des „Employability Toolkits for Autistic Young Adults“ sowie des „Training Toolkits for Youth Workers“, beide sind Bestandteile von Arbeitspaket 3. Jede Partnerorganisation stellte ihre Ergebnisse vor, die auf der Durchführung von Fokusgruppen und Interviews mit den jeweiligen Zielgruppen basieren.

So präsentierte beispielsweise die FHM (Deutschland) ihre Erkenntnisse unter Einbeziehung der Organisation #Spektrumtags, während Militos (Griechenland) Ergebnisse aus seiner lokalen Fokusgruppe vorstellte.

Neben der Diskussion über Inhalte und Wirksamkeit der Toolkits sammelten die Partnerorganisationen auch Rückmeldungen zur Verbesserung des Designs und der Zugänglichkeit der Toolkits.

Zu den Vorschlägen gehörten ein einfacheres Layout, weichere Farbschemata sowie die Aufteilung der Informationen auf mehrere Dokumente, um die Nutzung zu erleichtern.

Im Hinblick auf die Entwicklung der bildungsorientierten Unterhaltungs-App (Arbeitspaket 4) überprüfte das Konsortium die erste Architektur und legte einen Zeitplan für Rückmeldungen fest. Außerdem wurden Zuständigkeiten für die Inhaltserstellung verteilt.

Der 31. Juli 2025 wurde als Frist für die Fertigstellung aller Inhalte, die Gestaltung der Toolkits sowie deren Übersetzungen in die jeweiligen Landessprachen der Partnerländer festgelegt.

CC BY

CRES Centre for Research and European Studies Future Business

militos

APPDA | Coimbra

Fachhochschule des Mittelstands

Finanziert von der Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

2. Erfolgreiche Pilotphase: Validierung der Toolkits in fünf Ländern

ASD-INtoJOB

2023-1-PT02-KA220-YOU-000153676

Zwischen April und Mai 2025 führten die ASD-INtoJOB-Projektpartner:innen erfolgreich die Pilotphase für zwei im Rahmen von Arbeitspaket 3 entwickelte Toolkits durch:

- das „Employability Toolkit für Personen im Autismus-Spektrum“ und
- das „Toolkit für Jugendbetreuer:innen und Tutor:innen“

Diese Materialien wurden in den fünf Partnerländern – Portugal, Rumänien, Italien, Deutschland und Griechenland – getestet. Das erste Toolkit wurde im Durchschnitt von 12 Teilnehmenden pro Land getestet, darunter autistische Personen, Jugendbetreuer:innen und Bildungsexpert:innen. Es erhielt sehr positives Feedback für die klare Struktur, den praktischen Nutzen und die Anregung zur Selbstreflexion.

Das zweite Toolkit wurde von etwa sieben Teilnehmenden pro Land getestet, hauptsächlich Jugendbetreuer:innen, Tutor:innen und Bildungsexpert:innen. Auch dieses wurde für das intuitive, praxisnahe Format und die relevanten, inklusionsorientierten Inhalte zum Thema Autismus sehr geschätzt.

Die Testmethoden wurden an die individuellen Bedürfnisse und Wünsche der autistischen Teilnehmenden angepasst: In Portugal, Rumänien und Griechenland fanden Gruppen diskussionen statt, während in Deutschland und Italien eins-zu-eins Präsenz- und Online-Gespräche durchgeführt wurden.

Alle Projektpertner:innen sammelten wertvolle Verbesserungsvorschläge bezüglich Form, Struktur und Inhalt, mit dem Ziel, die Materialien noch besser an die jeweiligen nationalen Kontexte anzupassen. Diese Anregungen werden derzeit umgesetzt, um die finalen Versionen der Toolkits zu erstellen.

Newsletter

ASD-INtoJOB

2023-1-PT02-KA220-YOU-000153676

Zentrale Entwicklungen im ASD-INtoJOB-Projekt

3. Warum werden die Toolkits im ASD-INtoJOB-Projekt so wichtig sein?

Die im Rahmen des ASD-INtoJOB-Projekts entwickelten Toolkits sind von zentraler Bedeutung für das Erreichen unserer Hauptziele: die Stärkung junger Menschen im Autismus-Spektrum, die Unterstützung ihrer Begleiter:innen sowie die Förderung einer echten und nachhaltigen Inklusion am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft.

Diese Materialien vereinen praktisches und pädagogisch-psychologisches Wissen und wurden in jedem Partnerland im Rahmen von Fokusgruppen mit pädagogischen Fachpersonen getestet und validiert. Jedes Toolkit wird so konzipiert, dass es zugänglich und anpassbar an unterschiedliche individuelle Bedürfnisse und Kontexte ist.

Dank dieser Toolkits werden Jugendbetreuer:innen und Arbeitgeber:innen bald klare Handlungsempfehlungen, praxisnahe Beispiele und nützliche Materialien nutzen können, die ihre tägliche Arbeit bereichern und Förderaktivitäten stärken.

Darüber hinaus sind die Toolkits ein zentraler Bestandteil der Nachhaltigkeits- und Verbreitungsstrategie des Projekts. Sie ermöglichen es, die Ergebnisse und Erkenntnisse über den Projektverbund hinaus zugänglich anzubieten und dienen als Referenz für zukünftige Initiativen zur Verbesserung der Arbeitsmarktintegration und gesellschaftlichen Teilhabe junger Autist:innen in Europa.

Bleiben Sie dran für Newsletter 3 und folgen Sie uns auf:

https://www.asdintojob.eu/

Wir danken unseren Partnerorganisationen in Deutschland für ihre engagierte und begeisterte Unterstützung während unserer Interviews sowie für ihren aktiven Beitrag zu unserem Projekt. Ein herzliches Dankeschön an Sie alle!

ZAK GERMANY · wandelstern kreativ-therapeutische praxis · #SPEKTRUMTAGS NEUROLOGISCHE VIELFALT CONNECTEN · DIAKOVERE

Finanziert von der Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.